

- Bundesendlauf der ADAC-Kartserien in Oschersleben vom 03.10. bis 05.10.2008

Am Feiertagswochenende des 3. Oktobers fanden sich Kartteams aus ganz Deutschland zum Bundesendlauf im Motorpark Oschersleben ein. In den verschiedenen Klassen waren insgesamt mehr als 100 Starter gemeldet. Darunter auch das Team des Motorsportvereins Röhrsdorf e.V. mit dem Fahrer Robert Jahnsmüller und Mechaniker Jan Kellner. Aus den ADAC-Serien von Ost, West, Süd und Nord sollten die Besten ermittelt werden.

Robert Jahnsmüller ging mit seinem 6-Gang Schaltkart an den Start. Dieser ist mit einem Zwei-Takt Motor ausgestattet und verfügt über 125 ccm.

Im Freien Training am Freitag hatte Robert 6 x 10 Minuten Zeit um seinen Kart auf die bevorstehenden Rennen abzustimmen. Bei trockenen Verhältnissen wurde eine optimale Einstellung gesucht und immer wieder kleine Veränderungen am Chassis (Fahrgestell) vorgenommen. Zum Ende des Freien Trainings war zwar eine Abstimmung gefunden aber so richtig zufrieden war R. Jahnsmüller damit nicht. Daher wurde das Kart am Freitagabend nochmals für das Freie Training am Samstag überarbeitet. Mechaniker Jan Kellner sollte an diesem Wochenende noch viel zu tun haben.

Zur Überraschung des Teams war der Samstagmorgen vom Regen geprägt, so dass wiederum alles zurück gebaut werden musste und dem Kart die Regeneinstellung verpasst wurde. Trotz des schlechten Wetters war Robert in seinem Element und fuhr im Freien Training die zweitschnellste Zeit. Eine Besonderheit am Bundesendlauf ist die Austragung der sogenannten Heats. Dies sind Vorläufe zum eigentlichen Rennen am Sonntag. Die Startaufstellung in den Heats ergaben sich hierbei aus den Endständen des Ostdeutsche- und Süddeutschen-ADAC-Kart-Cups (OAKC/SAKC), so dass Robert im ersten Heat von Rang 4 und im zweiten Heat von Rang 3 aus startete. Zwischenzeitlich hatte sich das Wetter wieder beruhigt und die Strecke trocknete wieder ab. Beim Start zum ersten Vorlauf kam R. Jahnsmüller schlecht weg und geriet in der ersten Kurve auch noch in eine kleine Rangelei. Dies hatte zur Folge, dass er auf die 7. Position zurück fiel und sich nicht mehr verbessern konnte. Der Start zum zweiten Heat verlief ebenfalls ernüchternd, am Ende kam er auf Rang 8 liegend ins Ziel. Es war einfach nicht sein Tag, die Kart-Abstimmung war nicht optimal und auch die Wahl der Hinterachse war unglücklich. Die Karttechnik ist ähnlich wie die Formel 1 sehr sensibel und es gibt zig Einstellungsmöglichkeiten.

Der eigentliche Rennsonntag fiel buchstäblich ins Wasser. Dennoch verlief das Freie Training recht gut und Robert J. erreichte den 2. Platz. Die Startaufstellung im ersten und zweiten Tageslauf resultierte aus dem Gesamtergebnis der Vorläufe am Samstag. So ging Robert von Rang 8 aus ins erste Rennen. Der Start gelang ihm und er konnte vorerst einige Konkurrenten hinter sich lassen. Doch dann in Runde 5 der Schock. Der MSV-Pilot kam kurz von der Strecke ab, verlor die Kontrolle über das Kart und krachte in die Reifenstapel. Damit war der erste Wertungslauf beendet. Zum Glück kam R. Jahnsmüller mit dem Schrecken davon, aber der Schaden am Kart war mit 200 Euro beträchtlich. Lenksäule, Spurstangen und Achsschenkel waren defekt und mussten erneuert werden. Mechaniker Jan Kellner hatte alle Hände voll zu tun und musste die Schäden bis zum nächsten Rennen beheben. Dies gelang ihm dank seiner jahrelangen Erfahrung ohne Probleme. So konnte das Kartteam des MSV Röhrsdorf beim zweiten Lauf des Tages nochmals sein Glück versuchen. Der Start von Rang 8 verlief gut, so konnte Robert zwei Positionen gut machen. Dennoch war eine weitere Verbesserung leider nicht mehr möglich und er sah als 6. die Zielflagge. Alles in allem war es ein verkorkstes Wochenende, aber OAKC-Vize-Meister Robert Jahnsmüller lässt sich nicht unterkriegen und schaut optimistisch nach vorne. Die letzte Entscheidung des Jahres steht noch aus. Am 26.10.2008 werden in Hagenwerder die Sachsenmeister ermittelt.



- Finale der Kartlangstrecke am 28.09.2008 in Hagenwerder

Hochmotiviert reiste das Kartteam des Motorsportvereins Röhrsdorf e.V. zum vierten und letzten Rennen der Saison in Hagenwerder an. Die Meisterschaft war schon vorzeitig entschieden und man ging bereits als Sachsenmeister an den Start. Die Fahrer Immanuel Klatt und Robert Jahnsmüller sowie die Mechaniker Knut Kühne, Stefan Weig und Jan Kellner ruhten sich allerdings nicht auf ihren Lorbeeren aus. Gewohnt professionell wurde auch der letzte Lauf angegangen. Im Freien Training am Samstag zeichnete sich bereits ab, dass der MSV Röhrsdorf wieder einmal die Nase vorn hatte. Die Grundeinstellungen des Karts waren bereits aus den voran gegangenen Rennen sowie Trainingssitzungen bekannt.

Bei traumhaftem Herbstwetter fuhr man im Freien Training am Sonntag, mit einer Zeit von 46,766 Sekunden, selbst der Konkurrenz mit größeren Motorisierungen davon. Das MSV-Kart ist mit einem Viertakt Hondamotor ausgestattet und besitzt 160 ccm. Auch das Zeittraining verlief reibungslos, die Rundenzeit aus dem Freien Training konnte nochmals um 3 Zehntel unterboten werden. Damit stand die Startnummer 20 auf der Poleposition. Pünktlich 13.00 Uhr schaltete die Ampel auf grün und das 3-Stunden-Rennen nahm seinen Lauf. Dabei bestritt I. Klatt die ersten 90 Minuten des Rennens. Immanuel hatte den Start etwas verschlafen und fiel zunächst auf Rang 5 zurück. Doch angesichts der Leistungsstärke war es für ihn ein Leichtes innerhalb von 15 Minuten wieder seine Ausgangsposition einzunehmen. In Runde 109 ca. der Hälfte der Renndistanz kam Immanuel zum Fahrerwechsel an die Box. Zu dieser Zeit bestand bereits ein 2-Runden-Vorsprung gegenüber dem Rest des Feldes. Nun schwang sich Robert Jahnsmüller in das Kart und ging die letzten anderthalb Stunden des Rennens an. Im weiteren Rennverlauf gab es zwei Safety-Car-Phasen aufgrund von Rennunfällen bzw. technischen Problemen. Für das Kartteam des MSV Röhrsdorf verlief alles problemlos. Die Mechaniker Jan, Stefan und Knut hatten, bis auf die beiden

Boxenstops, wenig zu tun. In Runde 188, 20 Minuten vor Rennende begab sich Robert zu Pflichttankstop an die Box. In Windeseile wurde er von den Mechanikern abgefertigt, so dass er ohne größeren Zeitverlust auf die Strecke zurück kam. Punkt 16.00 Uhr wurde das Rennen abgewunken und der Motorsportverein Röhrsdorf e.V. gewann mit 6 Runden Vorsprung. Insgesamt wurden 221 Runden absolviert, dies entspricht einer Distanz von 177 km. Zum Saisonabschluss gelang dem Kartteam auch noch ein Hattrick, man konnte die Poleposition, die schnellste Rennrunde und den Sieg auf seinem Konto verbuchen.



Vier Rennen – vier Siege, eine herausragende Leistung. Eine perfekte Saison. Die investierte Zeit und Arbeit, der Ehrgeiz sowie die hohen finanziellen Aufwendungen hatten sich gelohnt. Das Kartteam kann stolzer nicht sein.

An dieser Stelle bedankt sich der Motorsportverein Röhrsdorf e.V. bei allen Sponsoren für die Unterstützung.